Geschäftsbericht
der Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Schwerin-Parchim e.V.
zur 15. Mitgliederversammlung am 9. Juli 2024

Liebe Freundinnen,
liebe Freunde,
liebe Mitarbeiterinnen,
liebe Mitarbeiter,
sehr geehrte Gäste,

im Juni 2022 hatten wir unsere letzte Mitgliederversammlung, wie aus der Einladung ersichtlich, wollen wir heute Bilanz der letzten beiden Jahre ziehen und wie 2022 einen neuen Vorsitzenden und Vorstand sowie Delegierte für die AWO – Landeskonferenz 2025 wählen.

Als Verein sind wir mittlerweile 34 Jahre präsent und unsere AWO-Soziale Dienste gGmbH-Westmecklenburg wurde in diesem Jahr 22.

Zu beiden – Verein und gGmbH – bzw. Unternehmensverbund werde ich einen kurzen Überblick geben.

Im ersten Jahr nach der Corona-Pandemie war das Jahr 2023 in jeglicher Hinsicht ein besonderes Jahr.

Alle in der Gesellschaft hatten gehofft, dass sich die Lage „normalisiert“. Das ist leider nicht eingetroffen. Insbesondere durch die schlechte Performance des Bundes, der Landesregierung, aber auch der kommunalen Ebene bis hin zu den Kostenträgern ist der Aufwand für uns in allen Teilbereichen größer geworden.

Von Bürokratieabbau oder Entbürokratisierung, wie es in den Sonntagsreden der Politik immer wieder genannt und in Gesetzesvorhaben beschrieben wird, ist nichts zu merken.

Im Gegenteil, der Aufwand für Fördermittelanträge, Pflegesatz- und Entgeltverhandlungen mit allen Kostenträgern wird immer höher und auch die Nachweispflicht von sozialen Unternehmen übersteigt die Kosten, die wir in Verhandlungen für die Zentralverwaltung realisieren können.

Die Realisierung einer auskömmlichen Refinanzierung, insbesondere für unsere Beratungsbereiche (Fördermittel) bei stetig steigenden Personal- und Sachkosten wird immer schwieriger.

Zumal von der Politik – Tariftreue – gefordert wird, was wir versuchen umzusetzen bzw. machen, aber keine tarifgerechten Fördermittel ausgereicht werden. Was insbesondere die Beratungsleistungen und Dienste im Kreisverband hart trifft.

Zusätzlich zu den genannten Tatsachen kommen weitere Aufgaben per Gesetz einfach dazu, wie Datenschutz, Hinweisgebergesetz, Nachhaltigkeitsberichterstattung, Statistisches Landesamt usw. was Aufwand und Kosten bedeutet. Kostenneutral laut Gesetz nur für Bund oder Land, nicht für Unternehmen.

Nur durch unsere professionelle Bereichsleiter*innen- und Verwaltungsstruktur konnten wir die neuen Gegebenheiten für unsere Bereiche „runterbrechen“ und entsprechende praktikable Lösungen finden und Maßnahmen einleiten.

Auch in 2023 hat uns Corona noch bis Ende April beschäftigt, danach gab es das Virus angeblich nicht mehr, dafür haben die Influenza und Grippewellen zugenommen, was wir auch im Krankenstand der Belegschaft gespürt haben.

Neu hinzu kamen die Themen Krisenprävention und Blackout. Denn wir müssen bei allen Szenarien unsere stationären Einrichtungen irgendwie am Netz halten. Sei es das Frauenhaus, die Kinderheime oder unsere Pflegeheime.

Darüber denkt die Politik nicht wirklich nach und über die Refinanzierung der Kosten sowieso nicht.

Ich hatte Eingangs über die Kostenträger kurz gesprochen. Die meisten Einrichtungen sind Pflichtleistungen und werden über Entgelte und Pflegesätze refinanziert, wenn diese gut ausgelastet sind.

Mittlerweile dauern die Verhandlungen 6 bis 8 Monate. Laut Gesetz sollen nach 6 Wochen die Verhandlungen stattfinden. Seit 33 sind wir erstmals in diesem Jahr vor zwei Schiedsstellen gegangen, um uns die Fristen zu sichern. Die Krankenkassen reagieren gar nicht bzw. klagen dann noch gegen Schiedssprüche – hier ambulante Pflege.

Aber wir sollen die Leistungen vorhalten und auch vorfinanzieren, was nicht möglich ist.

Liebe Freundinnen und Freunde,

wie aus den Unterlagen ersichtlich (Entwicklung und GuV der letzten beiden Jahre), konnten wir unsere Mitgliederzahl stabil halten. Mit Stand heute haben wir 559 Mitglieder.

Unsere Mitgliedsbeiträge konnten wir im 15. und 16. Jahr hintereinander leicht erhöhen auf 13.828,50 € (2022) und 16.216,04 € (2023).

Mit den Förderbeiträgen der Freunde der AWO und Unternehmen in Höhe von 1.587,04 € (2021) erzielten wir sogenannte klassische Eigenmittel in Höhe von 21.716,04 € in 2023, ein Plus von 1.168,04 € zur letzten Mitgliederversammlung.

Aus der GuV wird ersichtlich, dass der Verein 2022 einen Umsatz von 2.476.892,82 € gemacht hat – ein Plus zu 2021 von 353.186,82 € bei fast gleichbleibenden Personalaufwendungen und mit einem Plus von 353.670,10 € für 2023 abschließt.

Das ist für uns wichtig, da wir auf der letzten Mitgliederversammlung einen vorläufigen Jahresabschluss von Plus 16.607,00 € beschlossen hatten. Der Betriebsprüfer aber, da er das letzte Mal bestellt wurde, noch beim testierten Jahresabschluss die Wertigkeit der Kita Mallorca bereinigt bzw. nicht anerkannt hat und wir im testierten Jahresabschluss 2021 ein Defizit für 2021 von 178.154,05 € ausweisen mussten.

Dieses Defizit haben wir mit den Jahresabschlüssen 2022 und 2023 voll auffangen können.

Die erneut positiven Ergebnisse konnten wir durch eine gute Vermögensverwaltung (Vermietung unserer Immobilien und Grundstücke) erzielen.

Das vor dem schon erwähnten Hintergrund, dass alle im Kreisverband befindlichen Dienste und Einrichtungen durch die schlechten Förderbedingungen des Bundes, des Landes, der Landkreise und der Landeshauptstadt Schwerin defizitäre Einrichtungen sind (wie Frauenhaus, Migrationsberatung, Ehrenamt, Beratungsstelle gegen häusliche Gewalt GVM, Opfer sexueller Gewalt).

Wir wollen die Einrichtungen so lange wie möglich erhalten, weil diese im Gesamtkontext unserer Dienste und Einrichtungen sehr wichtig sind.

Wir können und wollen aber nicht ewig die Defizite aus Eigenmitteln tragen, da wir für die gesellschaftlichen Probleme nicht verantwortlich sind und fast alle demokratischen Parteien gute Löhne und Gehälter fordern – die wir zahlen -, aber die dafür erforderlichen Mittel für die Anpassung der Förderrichtlinien nicht bereitstellen mit den Doppelhaushalten. Im Gegenteil, teilweise sollen diese noch gekürzt werden. (Bsp. Migration 50 Mill.€ trotz weiterer Zuwanderung)

Im Verein haben wir Sachanlagen im Wert von 13.384.573,81 € (2022) und 14.003.054,94 € (2023). Das sind im Wesentlichen Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten, Wirtschaftsgüter und Geschäftsausstattungen sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Auch in der AWO-Soziale Dienste gGmbH-Westmecklenburg haben wir neue Projekte.

u.a.

- wird die neue ambulante Demenz-WG mit Tagespflege zusammen mit der WOGEBAU gerade umgesetzt und wahrscheinlich im Frühjahr 2025 eröffnet
- die Service Wohnanlage - Wittenburger-Str. 22/23 hat sich leider um fast zwei Jahre verzögert
 - Denkmalaufgaben, Baukostensteigerungen etc.
 - Wir hoffen, dass wir die Wohnanlage „Am Schlosspark-Center“ auch im Frühjahr eröffnen können
- den Krippenneubau unserer Kita „Regenbogen“ in Schwerin werden wir am 18. Juli feierlich eröffnen
- seit Januar 2024 führen wir die A+S Westmecklenburg als alleiniger Gesellschafter, was gut und richtig ist

Über alle 3 Rechtsträger Kreisverband, gGmbH und A+S haben wir im Unternehmensverbund z. Zt. 854 Mitarbeiter*innen.

Ihr seht, es passiert bei uns immer sehr viel, weil wir auch kreative und konstruktive Teams, Mitarbeiter*innen haben.

Eine Herausforderung bzw. die Herausforderung der Zukunft wird nicht sein, neue Ideen und Projekte zu entwickeln, sondern die Findung von geeigneten Fachkräften, sowohl im

pflegerischen als auch im erzieherischen – pädagogischen Bereich (eigentlich sucht ja jede Branche).

Auch diese Herausforderung haben wir aus unserer Sicht rechtzeitig erkannt.

- wir haben eine kreative Arbeitsgruppe für Recruiting gebildet
- wir haben unsere Tarifstruktur wesentlich verbessert und weiterentwickelt, so konnten wir in den letzten fünf Jahren die Personalkosten um 68,28 % steigern und nähern uns mit dem Gesellschafterbeschluss vom 17.05.2023 dem TVöD zu 99 % an
- durch die AG – Recruiting sind unsere Stellenausschreibungen frech, nice, pfiffig und zeitgemäß
- wir bedienen verschiedene Plattformen und Soziale Medien und gestalten unsere Homepage modern und aktuell

Diese Prozesse werden wir weiter gehen müssen.

Ich denke, wir sind insgesamt gut aufgestellt, sowohl im Vorstand – und ich hoffe auch mit dem neu zu wählenden Vorstand – als auch im hauptamtlichen Bereich, um die neuen Herausforderungen, die sicher nicht weniger werden, auch angehen zu können.

Wir haben eine sehr gute Bereichsstruktur, sehr gute Einrichtungs- und Teamleiter*innen und investieren viel Zeit, Kraft und auch Geld in die „Pflege und Motivation“ unserer Mitarbeiter*innen.

- Wir – der Vorstand und die Geschäftsführung – pflegen einen transparenten, offenen Meinungsaustausch.

So werden in den Vorstandssitzungen auch Themen der gGmbH besprochen, Berichterstattungen der Einrichtungen und Dienste entgegengenommen und vor Ort besichtigt und durch die Diskussionen, Gespräche auch neue Ideen und Projekte geboren.

Der Vorsitzende berichtete ja schon.

Die gute Entwicklung trotz aller Widrigkeiten und nicht immer optimalen Rahmenbedingungen, sowohl im Kreisverband als auch in der gGmbH ist auch ein Verdienst unserer Mitarbeiter*innen und Leiter*innen durch die tägliche gute Arbeit vor Ort.

- dafür möchte ich mich bei allen recht herzlich bedanken

Gleiches gilt für die intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem „alten“ Vorstand und insbesondere mit dem Vorsitzenden Bernd Sievers, der ja leider nicht mehr kandidieren wird.

Ich hoffe, dass es beim neu zu wählenden Vorstand und Vorsitzenden so bleibt.

Wir haben uns in 34 Jahren gut etabliert, entwickelt und haben hoffentlich noch viele weitere Ideen.

Gestattet mir ein paar persönliche Worte.

Lieber Bernd,

Du bist ja eigentlich seit der Geburt ein AWO-Kind, was Dir sozusagen in die Wiege gelegt wurde.

1990 bist Du dann irgendwie, auch durch Dein Studium -Politikwissenschaften- nach Schwerin gekommen. Erst in die SPD – Landtagsfraktion und dann als Referent in die verschiedenen Ministerien.

1994 haben wir uns durch Joachim Willhöft kennengelernt und wir hatten schnell eine Wellenlänge. Vielleicht lag es an dem Geburtsjahr (1960). Du kamst, wie Bauer Korl es nennt aus den verbrauchten Ländern und ich aus dem tiefen Osten.

Im Februar 1995 wurdest Du in den Vorstand gewählt, damals noch unter der Vorsitzenden Marion Goldschmidt.

Mit der 5. Kreiskonferenz am 10. Juni 1998 wurdest Du dann unser Vorsitzende des Kreisverbandes Schwerin e.V.

- von Anfang an waren wir kreativ, konnten uns schnell auf die sich verändernden politischen Rahmenbedingungen, die bis heute ja anhalten, einstellen.
- wir haben den damaligen AWO-Kreisverband Parchim sehr ruhig und ohne Öffentlichkeit abgewickelt und einen Großteil der Einrichtungen und Mitarbeiter*innen bei uns integrieren können
- der Prozess dauerte ja fast 2 Jahre

- parallel haben wir dann begonnen, über eine neue Unternehmensstruktur – die AWO-Soziale Dienste gGmbH-Westmecklenburg – nachzudenken und diese sehr strukturiert und akribisch vorbereitet

- trotz vieler Widerstände des Bundes- und Landesverbandes
- im November 2001 trotzdem gegründet
- heute ist es Deutschlandweit ein Modell

- Vorteil war, dass Du aus Deiner Tätigkeit im Wirtschaftsministerium Erfahrungen hattest – Du hast ja auch die erste Werftenkrise in M-V mit gehandelt für das Land M-V
- aber erst 2007 haben wir uns dann in den AWO-Kreisverband Schwerin-Parchim e.V. umbenannt
- durch unsere vielen Gespräche, Telefonate, Mails, WhatsApps etc. sind wir in den 29 Jahren fast wie ein altes Ehepaar geworden, egal wer eine Idee hatte, wir konnten inhaltlich schnell kreativ werden
 - manchmal reichte nur ein Satz
 - wir sind beide auch auf Landesebene angesehen, unser Wort hatte immer Gewicht
 - wir haben uns ergänzt und sind auch bei strittigen Punkten immer mit einer Meinung rausgegangen
 - das wird mir fehlen

Wir haben viele Höhepunkte erlebt und zum Glück nur wenige Krisen.

- aber diese haben uns dann noch mehr zusammengeschweißt

- ich erinnere an die mediale Hatz des NDR zur Kita Mallorca, die aus einem anderen Kontext heraus genutzt wurde, um der AWO und uns Schaden zuzufügen
 - der Aufhänger war AWO-Waren
- wir hatten 2015 die Mallorca-Kita schon öffentlich gemacht, sowohl auf unserer Homepage als auch Hauspost, SVZ
- das wollten die „Journalisten“ 2018 nicht mehr wahrhaben
- auch der AWO-Bundesverband und AWO-Landesverband sind uns dann noch in den Rücken gefallen
- wenn wir beide irgendwann mal in der Zukunft als Gäste bei der AWO eingeladen werden, denken die meisten dann nicht, dass wir die AWO zu dem gemacht haben, was sie ist mit heute über 850 Mitarbeiter*innen und verschiedenen Unternehmenszweigen
- ich denke, das Wort Mallorca wird dann bleiben
 - auch das ist eine Erfahrung - zwar immer noch schmerzhaft, war aber richtig
- heute sagen viele, jetzt verstehen wir den Ansatz zur Fachkräftegewinnung

Lieber Bernd,

ich hoffe, wir können auch weiterhin auf Deine Erfahrungen bauen und auch mal um einen Rat fragen.

Ich werden unsere intensive, inhaltliche, kreative und wertschätzende Zusammenarbeit, den kurzen Weg vermissen.

Ich wünsche Dir weiterhin viel Gesundheit und Glück.

Jetzt können wir endlich, ohne Ebenen einhalten zu müssen, eine partnerschaftliche Freundschaft beginnen.

- Vielen Dank für 29 spannende Jahre.

Ich danke für die Aufmerksamkeit.